Mai 2021

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

DEUTSCHER FEUERWEHR VERBAND

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

DJF fordert: Kinderrechte ins Grundgesetz – aber richtig!

Mit dem Appell »Kinderrechte ins Grundgesetz – aber richtig!« fordert das Aktionsbündnis Kinderrechte gemeinsam mit zahlreichen Partnerorganisationen entscheidende Verbesserungen am aktuellen Gesetzesentwurf zur Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz. Die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) begrüßt das Vorhaben der Bundesregierung grundsätzlich, unterstützt jedoch die Forderung, dass sich die Bundestagsfraktionen und Bundesländer auf ein Gesetz einigen, welches den Ansprüchen der UN-Kinderrechtskonvention gerecht wird.

»Eine Grundgesetzänderung muss zu einer wesentlichen Verbesserung der Rechtsposition der Kinder in Deutschland beitragen. Diese Forderung des Aktionsbündnisses möchte ich hervorheben«, betont DFV-Präsident Karl-Heinz Banse. »Im Gegensatz zu Erwachsenen können Kinder ihre Rechte nicht selbst einfordern und verteidigen.«

Jedes Kind hat ein Recht auf Schutz, Förderung und Beteiligung. Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, ist zudem ihr Wohl ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist. Dennoch werden die Belange und die Rechte von Kindern und Jugendlichen bis heute bei Entscheidungen in Politik, Verwaltung und Rechtsprechung nicht ausreichend berücksichtigt. Deshalb setzt sich die DJF aktiv für die Stärkung von Kinderrechten ein.

»Das Einbringen von Meinungen und das Umsetzen von Ideen gehören in den Kindergruppen und Jugendfeuerwehren unwiderruflich dazu«, erklärt Bundesjugendleiter Christian Patzelt. »Jede und jeder hat bei uns die Möglichkeit, sich aktiv in das Jugendfeuerwehrleben einzubringen. Es gilt, Demokratie zu fördern und die Stimmen junger Menschen nicht nur zu hören, sondern auch wirken zu lassen. Wenn ihre Rechte im Grundgesetz verankert sind, stärkt das nicht nur die Kinder, sondern die gesamte Gesellschaft.«

Mit der Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz, wird der Staat stärker in die Pflicht genommen, kindgerechte Lebensverhältnisse zu schaffen. Stehen Kinderrechte im Grundgesetz müssen sie in Verfahren und bei Entscheidungen von Gerichten und Verwaltungen konsequenter umgesetzt werden. Das bedeutet konkret: Kinder müssen angehört werden und sie haben das Recht bei Maßnahmen, die sie selbst betreffen, mitzubestimmen.

Das Aktionsbündnis Kinderrechte besteht aus dem Deutschen Kinderhilfswerk, dem Deutschen Kinderschutzbund und UNICEF Deutschland in Kooperation mit der Deutschen Liga für das Kind. Weitere Informationen unter: *www.jugendfeuerwehr.de*. (DJF)

Erstes Arbeitsergebnis: Leitfaden und Flyer zum Umgang mit Extremismus

Der »Runde Tisch zu aktuellen fremdenfeindlichen Geschehnissen bei der Feuerwehr« des DFV beschäftigt sich in zwei Arbeitsgruppen mit den Themenstellungen »Neutralität der Feuerwehren und ihrer Verbände (gegenüber allen politischen Gruppierungen)« sowie »Umgang mit extremistischen Einzelfällen in den Feuerwehren«. Die Mitglieder kommen von den Ordentlichen Mitgliedern (Landesfeuerwehrverbände und Bundesgruppen) und dem Deutschen Feuerwehrverband (Vizepräsident Frank Hachemer, Bundesjugendleiter und Vizepräsident Christian Patzelt, Bundesbeauftragter für Integration Orhan Bekyigit, Referent für Facharbeit Carsten-Michael Pix). Ziel ist die Erarbeitung von Positionen und Handreichungen für Feuerwehren.

Aktuell hat die Arbeitsgruppe »Umgang mit extremistischen Einzelfällen in den Feuerwehren« einen Flyer sowie den dazugehörigen Leitfaden erstellt. Ziel der Arbeitshilfe ist das Erkennen von Auffälligkeiten und das richtige Einleiten erster Maßnahmen. Hierbei konnten die Beteiligten auch auf die umfangreiche Erfahrung durch das Projekt »Zusammenhalt durch Teilhabe« des Bundesinnenministeriums zurückgreifen, an dem sich zahlreiche Landesfeuerwehrverbände beteiligen. Auch der Deutsche Feuerwehrverband wird sich hier wieder engagieren.

Die Handreichung wird nun im Präsidium und dem Präsidialrat als demokratischen Gremien der Mitgliedervertretung vorgelegt werden. (soe)

Online-Symposium »Stabil bleiben in Coronazeiten«

»Stabil bleiben in Coronazeiten – Herausforderungen in einer Dauerkrise« lautet der Schwerpunkt des 7. Symposiums »Hilfe für Helferinnen und Helfer in den Feuerwehren« der Stiftung »Hilfe für Helfer« des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Dieses wird am 6. Mai 2021 in Kooperation mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) als Online-Veranstaltung durchgeführt.

»Das Symposium beschäftigt sich hochaktuell mit verschiedenen Aspekten der Pandemie: Wie kommen Einsatzführung und Einsatzkräfte mit der Dauerbelastung klar?«, erläutert DFV-Präsident Karl-Heinz Banse. »Mit der digitalen Durchführung halten wir am etablierten Rhythmus der Veranstaltung fest, bieten eine qualifizierte Fortbildung und werden gleichzeitig den aktuellen Bedingungen gerecht«, wirbt er für die Teilnahme.

Auf dem Programm stehen von 10 bis 16 Uhr folgende Themen:

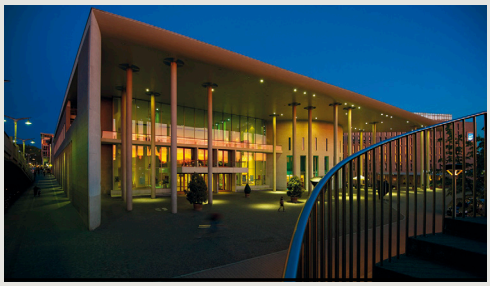
- Begrüßung und Eröffnung: Karl-Heinz Banse, Präsident Deutscher Feuerwehrverband, und Prof. Dr. Peter Sefrin, Vorsitzender des Beirats der Stiftung »Hilfe für Helfer«;
- Fachliche Einführung in das Symposium und Moderation: Dr. Jutta Helmerichs (DFV-Bundesbeauftragte für psychosoziale Unterstützung/psychosoziale Versorgung), Erneli Martens (DFV-Bundesbeauftragte für Feuerwehrseelsorge) und Volker Harks (Referent im BBK);
- Stabsarbeit und Einsatzführung unter Corona-Bedingungen – Mit Entscheidungsfreude und Kreativität trotz Überlast langfristig gesund bleiben: Christian Kossmer (Team Zentraldirektion, Corona-Krisenstab und Zugführer an einer Feuer- und Rettungswache der Feuerwehr Hamburg);
- PSNV-E-Gespräche über Videokonferenzen führen – Herausforderungen und Erfahrungen: Oliver Gengenbach (Vorsitzender der Bundesvereinigung Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen (SbE) e.V. und Fachberater Seelsorge der Feuerwehr Witten);
- Einsatzbegleitung Corona in der Feuerwehr Hamburg: Volker Pietsch (Einsatzabteilung F02 [Rettungsleitstelle, Feuerwehreinsatzleitung und Koordination], Corona-Krisenstab, Feuerwehr Hamburg);
- Die psychologische Perspektive – Erfahrungen aus dem Gesundheitswesen: Dr. Marion Koll-Krüsmann (Psychologische Psychotherapeutin, Lehrtherapeutin und Supervisorin, München);
- Auswege aus dem »Königreich der Angst«: Erneli Martens (Landesfeuerwehrpastorin, Leitung Notfallseelsorge in Hamburg);
- Ankündigungen, Verabschiedung und Ausblick.

Die Veranstaltung wird live über das Videokonferenzsystem »Webex« durchgeführt. Pro Person wird eine Teilnahmegebühr von 25 Euro erhoben. Die Anmeldung ist möglich unter *www.feuerwehrverband.de/veranstaltung/symposium-stiftung-hilfe-fuer-helfer/.* (soe)

12. Bundeswertungsspielen der Feuerwehrmusik auf 2022 verschoben

Das 12. Bundeswertungsspielen ist auf das kommende Jahr verschoben worden: »Es besteht Einvernehmen, dass die Veranstaltung für dieses Jahr abgesagt werden muss. Eine Durchführung ist aus vielen Gründen mit Blick auf die anhaltende pandemische Lage nicht verantwortbar«, erklärt DFV-Bundesstabführer Thorsten Zywietz. Das Bundeswertungsspielen ist die Großveranstaltung der Feuerwehrmusik in Deutschland. Geplant ist nun, das Bundeswertungsspielen vom Freitag, 23. September, bis Sonntag, 25. September 2022, durchzuführen. Ursprünglich sollte der Wettbewerb 2020 in Freiburg im Breisgau stattfinden, dann war er auf 2021 verschoben worden.

»In den vergangenen Wochen haben wir uns selbstverständlich mehrfach mit den Verantwortlichen in der Stadt und bei der Feuerwehr Freiburg im Breisgau sowie im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg ausgetauscht und geprüft, ob das Bundeswertungsspielen nun in diesem Jahr angeboten werden kann«, resümierte der zuständige DFV-Vizepräsident Hermann Schreck. »Wir bedauern die Entwicklung außerordentlich. Das Virus zwingt uns aber zu verantwortungsvollem und weitsichtigem Handeln«, so Schreck.



Im September 2022 soll das Bundeswertungsspielen in Freiburg im Breisgau stattfinden.
(Foto: FWTM/Daniel Schoenen)

»Wir freuen uns, wenn die bisher gemeldeten Züge auch im nächsten Jahr dabei sind. Freiburg im Breisgau danken wir für die Bereitschaft, die Veranstaltung auch weiterhin vor Ort zu organisieren und durchzuführen!«, blickte Zywietz in die Zukunft. »Wir danken allen Organisatoren und Verantwortlichen herzlich für die bisher geleistete Arbeit. Ohne dieses Engagement, die Aufgeschlossenheit und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit wäre dieses musikalische Großereignis nicht möglich!«, so Schreck und Zywietz abschließend. (soe)

Normenportal Feuerwehrwesen mit attraktiven Aktionsmonaten

Das ist ein attraktives Angebot: Bis 31. Mai 2021 erhalten Neukunden und Bestandskunden 20 Prozent Rabatt auf den Abo-Jahrespreis des Normenportals Feuerwehrwesen für die ersten zwölf Monate. Das Portal ist eine Kooperation des Beuth-Verlags mit dem Deutschen Feuerwehrverband (DFV). »So wird das exklusive Angebot, mit dem Feuerwehren, kommunale Brandschutzdienststellen oder Feuerwehrverbände günstig an eine Vielzahl von relevanten Normen kommen, noch günstiger!«, wirbt DFV-Vizepräsident Lars Oschmann. Information und Anmeldung für die Angebote: *www.normenportal-feuerwehrwesen.de*. Besonders interessant ist die neue Pro-Funktion »Anforderungen anzeigen«, die bis zum 30. Juni auch für Basic-Kunden kostenlos ist. Mit dieser Funktion lassen sich die Abschnitte der Norm farbig hervorheben, die Schlüsselwörter für Anforderungen (nach DIN 820-2) enthalten. So lassen sich die für die praktische Umsetzung der Norm wichtigen Passagen schneller finden.

»Im Normenportal gibt es rund 300 Normen aus den Bereichen Feuerwehr, Rettungsdienst und Vorbeugender Brandschutz – und damit einen Auszug der wichtigsten Publikationen aus diesen Bereichen. Würde man alle Normen einzeln kaufen, entspräche dies einem Gegenwert von ungefähr 25 000 Euro«, erläutert Oschmann die Vorzüge des Normenportals.

Alle Vorschriften sind ausdruckbar. Das Normenportal wird zumeist drei bis vier Mal jährlich aktualisiert. Die Normen unterliegen in der Regel einer etwa sechsmonatigen Sperrfrist. Erst dann dürfen sie in Sekundärpublikationen wie dem Normenportal veröffentlicht werden. Der Beuth-Verlag geht jedoch auch sehr kurzfristig auf Kundewünsche ein – so etwa bei der Norm zum Feuerwehr-Systemtrenner (DIN 14346:2018-07), die bereits kurz nach der Veröffentlichung ins Portal aufgenommen wurde. Antworten auf häufige Fragen gibt es im Internet auf der DFV-Webpräsenz unter *www.feuerwehrverband.de/service/normenportal-feuerwehrwesen/*. (soe)

Zehn Prozent Feuerwehr-Rabatt für Videokonferenzsystem

»Bedingt durch die aktuelle Pandemielage ist digitaler Unterricht häufig die einzige Möglichkeit, in Kontakt zu bleiben und den Ausbildungsstand zu erhalten«, erklärt Dr. Christoph Weltecke, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Daher bietet *www.feuerwehrrabatte.de* nun einen Rabatt von zehn Prozent auf das deutsche Videokonferenzsystem »alfaview«. »Uns ist es wichtig, den Feuerwehren die nötigen technischen Möglichkeiten zu bieten – das verstehen wir als Service. Die bessere Vernetzung ist nicht nur in der Pandemie unabdingbar, sondern auch für die Zukunft!«, erläutert der Vizepräsident. »Alfaview« ermöglicht Online-Meetings unter Einbindung vieler digitaler Werkzeuge. Der Sondertarif für Feuerwehren gilt auf alle Preise innerhalb des Non-Profit Bereichs, also auch explizit für die Jahresbuchungen.

(Foto: alfaview)

»Audio- und Videoströme werden nicht gespeichert oder weitergegeben, die Daten werden nach aktuellen Standards verschlüsselt. Der Anbieter nutzt ausschließlich ISO 27001-zertifizierte Rechenzentren. Das Produkt ist ›Made in Germany‹ und DSGVO-konform«, erklärt Weltecke. Der Auftragsdatenverarbeitungsvertrag (ADV) sowie technisch-organisatorische Maßnahmen (TOM) werden ebenfalls vom Anbieter zur Verfügung gestellt. Mit »alfaview Non-Profit 350« können beispielsweise jederzeit bis zu 100 Personen mit Video gleichzeitig und zusätzlich bis zu 250 Personen im Zuschauermodus an einer Videokonferenz teilnehmen. »Bei »alfaview« gibt es viel Flexibilität: Eine beliebige Anzahl an Gastlinks, übersichtliche Benutzer- und Raumverwaltung, Moderatorenfunktion für beliebig viele Hosts, die Anpassung an die Bandbreitennutzung und unbegrenzte Besprechungsdauer«, freut sich Vizepräsident Weltecke. Die Funktionen ermöglichen unter anderem die gleichzeitige Übertragung zweier Kamerabilder einer Person und das Einbinden von Whiteboard- oder Umfrage-Tools. Der Support ist deutsch.

Dieses attraktive Angebot sowie weitere Rahmenverträge für Feuerwehren und Einsatzkräfte gibt es im Internet unter *www.feuerwehrrabatte.de*. (soe)

Erinnerung an Düsseldorfer Flughafenbrand

Am 11. April 1996 starben 17 Menschen beim Brand im Flughafen Düsseldorf. »Dieses traurige Ereignis hat gezeigt, wie wichtig der Vorbeugende Brandschutz ist. Allein die Erkenntnis, dass Brandrauch das Hauptproblem bei einem Brand ist, stellt einen Meilenstein in der Facharbeit dar«, erklärten DFV-Präsident Karl-Heinz Banse und Vizepräsident Frank Hachemer zum 25. Jahrestag. »Auch heute noch lernen wir daraus. Die Opfer sind unvergessen«, so Banse und Hachemer. (soe)

EU-Wissensaustausch

Auf Bitten der rumänischen Feuerwehren fand ein Wissensaustausch zum Thema Waldbrandbekämpfung zwischen Fachleuten aus der EU statt. An den aufgrund der Pandemielage natürlich nur online durchgeführten und über das europäische Programm »Exchange of Experts« organisierten Meetings unterstützte der Deutsche Feuerwehrverband mit dem Vorsitzenden des Arbeitskreises »Waldbrand«, Dr. Ulrich Cimolino. Unter anderem wurde die aktuelle Version der Fachempfehlung Vegetationsbrandbekämpfung übermittelt. (soe)

Rauchwarnmeldertag 2021

Der nächste bundesweite Rauchwarnmeldertag findet am Freitag, 13. August 2021, statt. Angesichts der aktuellen Situation wird es vor allem Vorlagen für digitale Aktionen geben. Unter *www.rauchmelder-lebensretter.de/infomaterial-bestellen/* können Feuerwehren derzeit allgemeine Materialien und Restbestände älterer Kampagnen bestellen. (soe)

Diversity-Tag 2021

Am 18. Mai 2021 findet der Deutsche Diversity-Tag statt. Dabei soll ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz gesetzt werden. Inspiration für Online-Aktionen gibt es unter *www.deutscher-diversity-tag.de*. (soe)

Mitmach-Tag »Kinder in der Feuerwehr«

Am 29. Mai 2021 findet der 3. »Mitmach-Tag« für Kinder statt, zu dem die Deutsche Jugendfeuerwehr einlädt. Diesmal dreht sich alles um das Thema Feuer. Der bundesweite, dezentrale Event-Tag, an dem Kindergruppen und Kinderfeuerwehren für alle Kinder einen »Mitmach-Tag« anbieten können (auch mit Angeboten für zu Hause, je nach aktueller Lage), wurde gemeinsam mit der DFV-DJF-Projektgruppe »Kinder in der Feuerwehr« entwickelt und zusammengestellt.

Die Deutsche Jugendfeuerwehr hofft auf rege Beteiligung von Feuerwehren mit ihren Kinder-Abteilungen, um allen Kindern vor Ort zu zeigen, wie viel Spaß es in Kindergruppen macht und was dort gelernt werden kann. Ende Mai 2021 sollen unter dem Hashtag #FeuerwehrKindertag überall entsprechende Aktionen zum »Mitmach-Tag« in unterschiedlicher Art und Weise pandemiekonform erfolgen und in den sozialen Medien gepostet werden.

Auch 2021 wird es außer der Konzeption mit Ablaufplan und Anleitungen, Materialien geben, die für eine Präsenzveranstaltung genutzt werden können. Im Ablaufplan sind eine Vielzahl an Experimenten und Spielen enthalten, die erneut daheim durchgeführt werden können, falls keine Präsenzveranstaltungen möglich sein sollten. Das begleitende Material ist im Internet unter *www.jugendfeuerwehr.de/schwerpunkte/kinder-in-der-feuerwehr/mitmach-tag-fuer-kinder/ abrufbar*. (DJF/soe)

DJF: Bundesentscheid verschoben

Vor dem Hintergrund der pandemischen Lage konnten die Deutschen Meisterschaften der Jugendfeuerwehren im Internationalen Bewerb 2020 nicht stattfinden. Die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) steht bis heute vor der Herausforderung, einer zunehmenden Dynamik begegnen zu müssen. Der Deutsche Jugendfeuerwehrausschuss hat sich deshalb einstimmig dafür ausgesprochen, die Durchführung der Großveranstaltung in Burglengenfeld auf das Jahr 2023 zu verschieben.

Der Ausrichter hatte unglaublich viel Engagement und Zeit in die Planung der Veranstaltung 2020 und auch in die Bewertung von Möglichkeiten für 2021 investiert. In den kommenden Wochen wird es nun darum gehen, zu prüfen, ob und in welcher Form die Qualifikationen für die Internationalen Jugendbegegnungen 2023 stattfinden können. (DJF)